



John Legend

A Legendary Christmas
Smi Col/Sony

Soulige Weihnacht Mit „A Legendary Christmas“ legt John Legend das erste Weihnachtsalbum seiner Karriere vor. Der Longplayer wurde von Grammy-Preisträger Raphael Saadiq (Joss Stone) produziert. Als musikalische Gäste wirkten u. a. Stevie Wonder – er spielte die Mundharmonika auf „What Christmas Means To Me“ – und Jazz-Star Esperanza Spalding („Have Yourself a Merry Little Christmas“) an der Entstehung des Albums mit.



Wargirl

Selftitled
Clouds Hill/Indigo

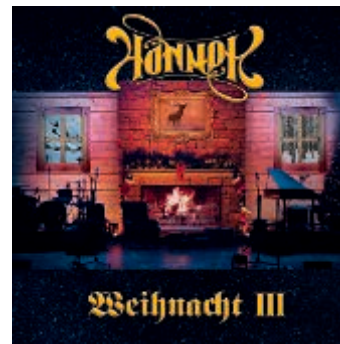
Pop/Funk Wargirl aus Long Beach stehen für bunte Vielfalt. Gitarrist Matt Wignall, Sängerin Samantha Parks, Bassistin Tamara Raye und zwei Keyboarder verschmelzen Disco mit Funk und Latin mit Afro-Beats. Während „Poison“ einen Retro-Disco-Sound hat, klingen „How You Feel“ und „Mess Around“ nach Funk à la Phil Spector. „Sass Girl“ könnte ein verschollener Track von Tom Tom Club sein. Für Fans von den Talking Heads und den B-52s.



Sabine van Baaren

Améha Chants
Eigenverlag

Weltmusik Sabine van Baaren, die Ausnahmesängerin aus den Niederlanden, die seit 35 Jahren in Köln lebt und arbeitet, hat mit Améha Chants ein neues Album aufgenommen, dessen musikalische Geschmeidigkeit beglückt. Statt sich und ihr Können in den Mittelpunkt zu stellen, hat sie neue Mantren, Chants und Songs komponiert und getextet, die zu einer neuen Art des Mitsingens und Tönens animieren.



Höhner

Weihnacht III
Electrola/Universal

Kölsche Weihnacht Das Album zur Weihnachtstournee der Höhner ist eine Mischung aus deutschen sowie internationalen Weihnachtsliedern und eigenen kölschen Songs. Toll sind auch die Live-Aufnahmen der kölschen Versionen von „The Little Drummer Boy“ und „It Was a Very Good Year“ sowie das deutsche „Weihnachtsmedley“ und das internationale „Rat Pack“-Medley. Natürlich darf auch eine Version von „Hallelujah“ nicht fehlen.



Audiobooks

Now! (in a Minute)
Heavenly Rec./Pias Coop

Synthie-Pop Seit sich die Kunststudentin und Sängerin Evangeline Ling aus Wimbledon und der walisische Gitarrist und Produzent David Wrench auf einer Party zufällig über den Weg liefen, jammen miteinander. Dabei herausgekommen sind so unglaubliche Songs wie die Synthie-Hymnen „Hot Salt“ und „Friends in the Bubble Bath“. Beide Lieder klingen wie eine ultramoderne Antwort auf „Don't You Want Me“ von The Human League.



basta

In Farbe
basta Musik/Rough Trade

A-cappella-Pop Mit „In Farbe“ erblickte jetzt das neunte Album des Kölner A-cappella-Quintetts basta das Licht der Welt. Erneut kommen sie gewohnt leichtfüßig daher und lassen das so manches Mal schwer wirkende Leben musikalisch erfrischend positiv erscheinen. Gerade der Song „Das Leben ist kein Wandtattoo“ ist sinnbildlich dafür, wie gut es tun kann, auch einfach mal über die alltäglichen Irrungen und Wirrungen zu lachen.



Albert Luxus

Diebe
Backseat/Soulfood

Indie-Pop/Rock Fans der Hamburger Schule mit Bands wie Die Sterne und Tocotronic werden das Kölner Duo Albert Luxus sofort ins Herz schließen. Aber Albert Sänger und Andreas Kiwitt fabrizieren nicht nur interessante Gedanken und schreiben intelligente Popmusik, sie kreieren auch veritable Hits wie „Jacuzzi“ und „Pina“. Zusammen musiziert haben die beiden schon länger, doch erst mit den deutschen Texten zeigen sie ihr ganzes Potenzial.



Bläck Fööss

Su schön wie augenblicklich
Pavement Records

Kölsche Tön Die Bläck Fööss gehören zu Köln wie der Dom. Bereits 1970 gegründet, gibt es sie nun bald schon 50 Jahre. Fast so viele Alben entstanden auch in dieser Zeit. Das neueste Werk heißt „Su schön wie augenblicklich“ und kommt mit 15 abwechslungsreichen Songs daher. Die Bandbreite reicht von Balladen wie „Mutter Colonia röf dich“ über Country „Wau Wau Hunde AA“ bis hin zu Rockstücken wie „Am Fließband“.